

Maritimes Unterweser ABC



Ein Bericht von Bernd Ellerbrock

Eine Region geprägt von Nordseeluft und Gezeiten, von Fischfang und Seefahrt, von Häfen und Werften. Unterwegs auf den letzten fünfzig Kilometern des Weser-Radweges lässt sich das allgegenwärtige maritime ABC der Wesermarsch erkunden.

Auf geht's zum maritimen Radeln von **A** bis **Z** an der Unterweser; hier wollen wir **A** wie **Anker** werfen. Beeindruckend monströse Exemplare davon zieren so manch einen öffentlich Platz; kleinere, meist in der rostigen Variante, grüßen aus Vorgärten ehemaliger mit Reet gedeckter Kapitänshäuser in lauschigen Deichsiedlungen.

Seit vielen Jahrhunderten prägt die Weser als Handelsweg die Region. Heute fahren auf ihr vor allem **B** wie **Binnenschiffe** und **Bulker**. Es sind die klobigen, imposanten Schüttgutschiffe, die mit ihren Aufbauten noch am ehesten an die alten Zeiten der Frachtschiffahrt erinnern. Sie bringen Fischmehl, Holz und Schrott nach Bremen oder Futtermittel und Getreide zu den hoch aufragenden, weithin sichtbaren Silos am Strompier von Brake. Einen Schiffstyp sieht man hingegen selten: ein **C** wie **Containerschiff**. Die werden fast alle in Bremerhaven abgefertigt, wo die Weser die Nordsee erreicht hat und der Radweg auch endet.

Wenn man die Schiffe nur sehen könnte! Als Gezeitenstrom unterliegt

die Unterweser dem regelmäßigen Einfluss von Ebbe und Flut - deshalb schützen hier **D** wie **Deiche** aus Marschböden das Hinterland, der Fernradweg verläuft fast immer "achtern Diek", also dahinter und ohne Sicht auf den Fluss. Nicht Schiffe, sondern Tausende "trippelwählende Deichpfleger" grüßen die Radwanderer: mit lautem Blöken und immer aus sicherer Distanz.

Etwas Glück braucht, wer "Lissy" begegnen möchte. Das ist der Kosenamen für den Großsegler **E** wie GROSSHERZOGIN ELISABETH mit Heimathafen **E** wie **Elsfleth**, aber regelmäßig auf Törns in Nord- und Ostsee unterwegs. Der Dreimastgaffelschoner dient dem seemännischen Nachwuchs (so seit Jahren für AIDA Cruises) für Ausbildungszwecke und erinnert an alte Zeiten, in denen Segelschulschiffe des Deutschen Schulschiffvereins das Bild des Elsflöther Hafens prägten. 1832 wurde in Elsflöth eine Navigationsschule gegründet und auch heute noch können junge Leute am Fachbereich Seefahrt der Fachhochschule ihre Patente erwerben. Ein weiteres ehemaliges Schulschiff liegt nur wenige



Kilometer entfernt in Bremen-Vegesack, ist zu besichtigen und bietet sogar Übernachtungsmöglichkeiten: die DEUTSCHLAND, Windjammerromantik zum Anfassen!

Elsfleth, Brake, Nordenham: die Hafenstädte an der Unterweser liegen sämtlich am linken, dem westlichen Ufer, wo der Fernradweg auch sinnigerweise längs geführt wird. Auf die andere Seite gelangt man mit **F** wie **F**ähren. Allein drei verbinden in der südlichen Wesermarsch an 365 Tagen im Jahr als "schwimmende Brücken" Bremen und Niedersachsen. Doch es ist die Schnellfähre Brake-Sandstedt, mit der man mindestens ein Mal übersetzen sollte. Während der Überfahrt mit der KLEINENSIEL eine frisch gebrühte Bockwurst zu genießen, hat seit Jahren regelrechten Kultstatus. Frau Glinkas Bockwurst nämlich ist die beste der Welt! Wer es eher regionstypisch mag, isst frischen Fisch, der morgens im Braker Binnenhafen angelandet wird. Oder fangfrische, gekochte und gepulte Krabben. Aber die heißen hier an der Küste natürlich **G** wie **G**ranat.

Weder eine Brücke noch eine Fähre hilft den Radlern, wo die **H** wie **H**unte in die Weser mündet. Sondern eine Uhr. Denn am Zusammenfluss

schützt Europas größte Küstenschutzanlage ihrer Art das Hinterland vor Sturmfluten: das Hunteperrwerk. Und nur zur vollen Stunde wird es kurz geschlossen, so dass Fußgänger und Radwanderer queren können. Wartezeit lässt sich allerdings vertreiben: ausführlich wird die Funktionsweise eines solchen Sperrwerks auf Infotafeln der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung erläutert.

Wenige Kilometer weiter flussabwärts wartet die Weser mit einer weiteren Attraktion namens "Harriersand" auf: mit langen Stränden, einem Wäldchen, Ferienwohnungen und idyllischen Bauernhöfen handelt es sich

um eine elf Kilometer lange **I** wie **I**nsel, die von Brake aus nur mit der Personenfähre MS GUNTSJET zu erreichen ist. Auf dem Eiland haben Birgit und Claus Hartmann eine alte maritime Tradition wieder auferstehen lassen: sie schnitzen als einzige weltweit Galionsfiguren für Schiffe und verfügen über eine veritable Sammlung historischer Exemplare.

Apropos "Sammlung": einen Besuch wert ist allemal das Schifffahrtsmuseum Unterweser mit seinen drei Standorten im alten Telegrafenvon Brake, im

•••• Im Fokus



dortigen Reeder- und Kaufmannshaus Borgstede & Becker und im neuen, erst 2010 eröffneten Haus Elsfleth, das untrennbar mit dem Namen J wie Janssen verbunden ist. Der Kapitän und Reeder Horst Werner Janssen, Ehrenbürger der Stadt, schenkte die Bürgervilla "Steenken" der Stiftung Wesermarsch zur Einrichtung eines Museums, mit dem die maritimen Traditionen und Entwicklungen der Seeverkehrswirtschaft der Region auf moderne Art vermittelt werden sollen. Und das ist mehr als gelungen. Die Zeit für dieses Kleinod sollte man sich unbedingt nehmen und zum Beispiel mit Kapitänsreeder Janssen "telefonieren", der lebhaft über die Anfänge der Containerschiffahrt zu erzählen weiß.

Zurück zum Radfahren. Auch wenn die Geschichte der Seefahrt immer eine der Orientierung und Navigation war: in der maritimen Landschaft Unterweser wird kein **K** wie **K**ompass benötigt. Die Streckenführung mit Schildern und Wegweisern ist vorbildlich. Auch die Kette von **L** wie Leuchttürmen ist für die Schifffahrt bestimmt, die auf sicheres Fahrwasser angewiesen ist, und nicht für Pedalisten. Leider kann keiner davon besichtigt werden. Wer dennoch hoch hinaus möchte, erklimme den 15 Meter hohen Aussichtsturm, der in Lemwerder am Deich zwischen Yachthafen und Werkstor des ehemaligen Werkflughafens Lemwerders errichtet wurde und einen wunderbaren Panoramablick über die gesamte Region bietet.

Natürlich lässt sich das "Blaue Band" der Unterweser auch vom Wasser aus entdecken. Für die vielen Skipper stehen Dutzende von Sportboothäfen, Bootliegeplätze, Slipanlagen, Pontonanleger und **M** wie **M**arinas bereit. Hoffentlich haben alle Freizeitkapitäne sicheres **N** wie **N**avigieren gelernt, wie die unzähligen Nautiker, die an der Seefahrtsschule in Elsfleth ausgebildet wurden. 1904 schlossen sich Ehemalige in der Nautischen Verbindung "Visurgis" zusammen. Ihr Sinnspruch "Navigare necesse est" schmückt heute die Fassade des Hotels und Restaurants "Zur Kogge", wo man sich traf. Alle halbe und volle Stunde ertönt hier eine Schiffsglocke und unterstreicht akustisch das maritime Flair.

Wer den Weserradweg ins Landesinnere verlässt, durchfährt sattgrünes, weites und plattes Land: die Wesermarsch. Sie ist mit 60.000 Hektar das größte zusammenhängende Grünlandareal Deutschlands, eine über Jahrhunderte durch das Wechselspiel von Meer und Land geprägte Kulturlandschaft mit Milchwirtschaft, Viehzucht und Weidemast. Seit über 500 Jahren werden hier auch **O** wie **O**chsen gemästet. Die Hafenstadt Nordenham verdankt den Ochsen sogar ihren Aufstieg. Denn Mitte des 19. Jahrhunderts wurden Massen von Ochsen zum "Ochsenpier" nach Nordenham getrieben und von dort nach London verschifft. Wie in Brake und Elsfleth auch, führt in Nordenham ein "Maritimer Weg" zu interessanten Schauplätzen der Seefahrtshistorie. Zahlreiche Tafeln mit Texten und Bildern vermitteln Informationen; in den Boden eingelassene gusseiserne Fußwegweiser geben Orientierung. In Nordenham leiten Ochsenhufabdrücke durch die Stadt, in Elsfleth ein Anker und in Brake Duckdalben.

Zum touristischen Angebot gehört natürlich auch die **P** wie **P**assagierschiffahrt, im Sommer mit zahlreichen Angeboten wie klassischen Hafenrundfahrten, Ausflugsfahrten sowie einem Linienverkehr von Bremen nach Bremerhaven und retour. Fahrräder werden gerne mitgenommen, lautet das Motto der **R** wie **R**eederei "Hal över" doch "bike & ship"! Erfrischung bieten einige zum Teil naturbelassene Sandstrände sowie Strandbäder, denn in der Weser kann und darf gebadet werden, auch wenn die bräunliche Farbe, die durch Schlickaufspülungen des

Schiffsverkehrs entsteht, nicht so einladend wirkt. Dafür bleibt man aber von **Q** wie **Q**uallen verschont.

Auch wenn der Wind bekanntlich immer vorn weht und hier an der Küste natürlich erst recht, erlauben 50 Kilometer Fernradweg von Lemwerder bis Blexen schon mal einen Schwenk auf die Deutsche Sielroute. Die Wesermarsch wird von einem weit verzweigten Be- und Entwässerungssystem aus Kanälen, Gräben und **S** wie **S**ieltiefen durchzogen, die in Siele münden – Bauwerke, die den Wasserstand regulieren und das Binnenland vor Überschwemmungen schützen. In alten Zeiten wurden hier selbst die entlegendsten Bauernhöfe von Dielenschiffen mit geringem Tiefgang versorgt. Eine Sielfahrt kann mit dem historischen Nachbau HANNI, vom Abscher Hafen in Stadland aus unternommen werden, wo eine ausgemusterte **T** wie **T**onne (liebe Landratten: nicht Boje, Tonne!) als Deko natürlich nicht fehlen darf (die grünen, roten, gelber Dinger liegen wirklich überall rum). Das Besondere an Dielenschiffen mit braunen Segeln: das **U** wie **U**mkappen der Masten!

Gebaut wurde die HANNI auf einer Wilhelmshavener **W** wie **W**erft, obwohl die Region über eine Jahrhunderte alte Schifffaubtradition verfügt. Unzählige Handelssegler vom Weserkahn über Schoner bis hin zur Bark und zum Vollschiff liefen einst von den vielen Werften (allein zwischen Elsfleth und Brake gab es dreiundzwanzig) vom Stapel und befuhren die Weltmeere. Heute sind die sechs übrig gebliebenen Werften der Wesermarsch eher für den Bau von Spezialschiffen und luxuriösen **Y** wie **Y**achten bekannt. So baute etwa die Lürssen-Werft die längste Privat yacht der Welt, die AZZAM. Und bei Abeking & Rasmussen wurde der weltweit einzigartige Typus eines SWATH-Lotsentenders mit zwei Rümpfen entwickelt. Liegen die hypermodernen Schiffe am Ausrüstungskai, sind sie auch zu bestaunen.

Die größte Werft der Region, sogar eine der größten Europas, stellte 1997 ihren Schiffbau ein: die **V** wie **V**ulkanwerft in Vegesack. Der auf der rechten Weserseite gelegene Ortsteil von Bremen ist allemal einen Besuch wert und bemüht sich in jüngster Zeit getreu dem Slogan "Bremens maritimste Seite" rührig um seine große maritime Vergangenheit als einstiger bedeutender Standort für Wal- und Heringsfang, Seefahrt und Schiffbau. Egal ob zu Beginn einer Radtour oder als dessen Ende: für den "Museumshaven" mit neunzehn Traditionsschiffen, eine "gläserne Werft", interaktive Ausstellungen im neuen "SPICARIUM", das Segelschulschiff DEUTSCHLAND, die Signalstation, den U-Boot-Bunker "Valentin", den alten Hafenspeicher und die vielen liebevoll restaurierten Kapitänshäuser sollte man vor allem eins mitbringen, genügend **Z** wie **Z**eit.

Für Rona Schneider, deren Familie schon seit vielen Generationen im Westen Bremens als Fuhrleute und Spediteure ansässig waren, waren die Bremer Hafenanlagen schon als Kind der liebste Spielplatz. Als Biographin brachte sie also das richtige Herzblut mit, um ein ehrgeiziges Buchprojekt der Freizeitgruppe "Flussführer von der Unterweser" zu verwirklichen. In der Gruppe haben sich ehemalige Kapitäne, Steuerleute, Maschinisten, Heringsfänger, Wasserschutzpolizisten, Ingenieure, Werftarbeiter und Mitarbeiter vom Wasser- und Schifffahrtsamt zusammengeschlossen, die allesamt ihre Erinnerungen aufschrieben, Leseabende veranstalteten und Törns auf Traditionsschiffen unternahmen. Unter der Regie von Rona Schneider entstand daraus nach und nach ein ganz besonderer Reiseführer - eine fiktive Flussfahrt auf der Unterweser, auf der die authentischen Geschichten der "Flussführer" erzählt und Wissenswertes zur Region vermittelt werden. Titel: "Sehnsucht nach Meer". Die Gruppe trifft sich mit Rona Schneider regelmäßig in der Vegesacker "Signalstation".

Informationen & Kontakte:

Region Unterweser Maritime Landschaft

c/o Touristik-Information
Stadt Elsfleth
Rathausplatz 1
26931 Elsfleth
Telefon: 04404-50430
Mobil: 0172-1851986
Internet: www.region-unterweser.de

Touristikgemeinschaft Wesermarsch

c/o Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH
Poggenburger Straße 7 - 26919 Brake
Telefon: 0 44 01 - 85 61 14
Internet: www.urlaub-wesermarsch.de

Maritime Meile Vegesack

Stadthaus Vegesack
Gerhard-Rohlf's-Straße 62

28757 Bremen
Telefon: 0421 - 222399-0
Internet: www.maritimemeile-bremen.de

Bremerhaven-Touristik

H.-H.-Meier-Straße 6
27568 Bremerhaven
Telefon: 0471 / 41 41 41
Internet: www.bremerhaven.de/tourismus



Lesetipp:

Rona Schneider: Sehnsucht nach Meer - Eine Flussfahrt entlang der Unterweser; Eigenverlag epik Bremen, ISBN 978-3-00-044716-7